tag, 10. Januar 1927

rohmarkt, 8. dan. Ob 11: Edel-palierbirnen 20—28, Tafelbirnen üfe: Kartoffeln 6—7, Endivien-rkrauf 5—6. Weifikraut rund l 1 Stück 30—100, Rojenkohl 10, Grünkohl 8—10, rofe Rüben Pho. 5—7. Rettiche 1 Stück hwarzwurzeln 30—35. Mangold

arki- und Gebirgshopfen prima ng 310—370. Hallerfauer und 10. 320—380, rote 250—280. 0 Ballen (Vorjahr 7 851 000 B.L.

eftlichen Depression ift jur Monnbeständiges, mehrsach bedecktes gtes Better zu erwarten.

richte Altschnee, 10 Zentimeter Reu-auf Harich. Wetter klar. verharichtem Alfichnee geringe

ichter Alltichnee, Nebel, O Grad,

ichmolzen. Auf den Bergen liegt inee, der leicht verharscht ikt ohus 4 Grad Celsius.

ter, Bäcker. Straßenwart 61 3. geb. Schittenhelm, 37 3 arrer Böhmerle, Schriftleiter

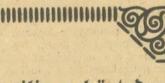
afterzeichner, 67 J dienft z. "Traube"

rtisch. n Bücher und Zeitschriften nimmt r, Nagold, Befiellungenentgegen.

Der Roman von Walbener-Sart en Fortgang, spannend und inter Kunft, Seimatkunde. Naturwiffen swesen. Mode, Sandarbeit, Film, Bilcherecke und ein Preisausm reichen neuesten Seft des Daedem etwas bietender Zusammen hmuckes erscheint uns wieder ein nehmen, nicht allein burch ihren eitschrift vorbildlich.

rdkunde für das Jahr 1927. Mit rankh'sche Berlagshandlung Stutt-

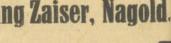
hon das kleine geographische Jahr nen so freudig begrüßt worden ist e notwendig es ist, daß wir nicht. Machbarländer Bescheid wissen, der Welt unterrichtet sind. Hieren sind Western und Weber elang find. Raiten und Abbil rungen. Un besonderen Abhand Die Berbreitung ber Weltspracher ntenegro einft und jest, Finnlands ntereffanter Dinge und trägt bagu in weitefte Rreife zu tragen. Wer tefen will, kann kein befferes, erdas Erdbüchlein.



milie gehört der

hifche Hausarzt

neu bearbeitete Unflage dr. R. Hähl 217f. 8 — stets vorrätig bei







Beschäftsstelle ds. Blattes. 81

derhalter

ER, Buchhandlung

Der Gesellschafter

Amts-und Anzeigeblatt für

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen "Feierstunden" und ! "Unsere Beimat"

Bezugspreise:

Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60 Einzelnummer 10 B

Ericheint an jedem Werktage Derbreitetste Seitung im O.A.-Bezirk Nagold driftleitung, Druck u. Derlag von G. W. Saijer (Karl Saifer) Rago

Celegramm-Adreffe: Gefellichafter Nagold. In Sällen boberer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Seitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage "Haus-, Garten- und Landwirtschaft"

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 &, Samilien-Anzeigen 12 & Reklame-Zeile 45 &, Sammelanzeigen 50% Aufschlag Sür das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben un an besonderen Plätzen, wie für telephonische Austräge und Chistre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Postscheckkonto Stuttgart 5113

Gegründet 1827

Dienstag, den 11. Januar 1927

Fernsprecher Nr. 29

den Oberamitsbezier Nagold

101. Jahrgang

Tagesipiegel

Der deutsche General Pawelfs und Geheimrat Forster Botichaftereat über die "Reftpunfte" der Entwaffnung in Baris eingetroffen.

In einer Rede in Warichau erklärte der polnische Auchen-minister Jalesti, Polen werde keinen Fusivreit nach dem Weltkrieg gewonnenen Bodens mehr herausgeben, sondern das Cand mit Gut und Blut verteidigen. Es fei finnlos, von einem Austaufch Lifauens und Memels gegen den oft- und weftpreußischen Korridor an Bolen gu reben.

Jalesti behauptele, nicht Polen, sondern Deutschland begehe fortwährend Grenzverlehungen und gefährde den Frieden. — Das hat der Pole gut von Poincaré gelernt.

Der polnische Diffator Piljubfti will fich nach einer Barichauer Meldung vom politischen Leben zurückziehen, da er Das Seine gefan und die politischen Leidenschaffen und Gegenfähe befänftigt habe. Allenfalls werde er für fich die Stelle des Generalinfpetfors des Heers vorbehalten.

Der schweizerische Bundesrat hat eine strengere Ueberwadzung der politischen italienischen Flüchtlinge angeordnet.

Dem ungarischen Reichsverweser Horthy ift ein von 300 000 Bersonen unterzeichnetes Gnadengesuch für die Franfenfälscher übergeben worden.

Präsident Calles von Merito hat erflärt, er werde den Streitfall mit den Bereinigten Staafen vor den haager Schiedsgerichtshof bringen. — Das wäre eine interessante Brobe, ob es den Großmächten im Ernstfall mit dem internationalen Schiedsgerichtshof ernft ift.

"Wir wollen am Rhein bleiben"

Briand hat einen Urlaub nach Nizza genommen, aus dem er jest überraschend zurückgekehrt. Die Zeit seiner Abwesenheit benützte die frangosische Breffe eifrig, um die Frage der Rheinsandräumung zu erörtern. Sie rückt ja in greifbare Rähe. Um 31. Januar foll die seitherige "Interallierte Wilitär-Kontroll-Kommissi on" "bedingungslos" verschwinden. Die natürliche und auch — wohlverstanden — vertragsmäßige Folge wäre die sosorige Räumung der Rheinlande. Denn also stet's geschrieben im Artifel 431 des Bersailler Bertrags, Der-alle soch mit Allen Danslickteit des verschlossen der jelbe jagt mit aller Deutsichkeit, daß nach der Aufhebung der Militärkontrolle Deutschland ohne weiteres, weil es dann alle Berpflichtungen erfüllt hat, die Räumung der besetzten

Gebiete verlangen kann. Das ist auch die Auffassung in einem Teil der en g lisch en Presse. Das spricht aber auch das radikassozialistische Blatt "Bolonté" aus: Die Rheinsandbesetzung sei nur eine Bürgichaft für die Durchführung der militärischen Bespinnnungen des Bersailler Bertrags und fie muffe verschwinden, sobald Deutschland seinen Berpflichtungen nachgekommen ei. Es fei aber auch durchaus unzuläffig, daß das frangofifche Sicherheitsinftem von einer Besetzung abhänge, die allerhöchstens noch neun Jahre domern könne. Sonft würde ja nachher das frangösische Berteidigungsinftem einer feiner wichtigften Stugen beraubt Ueberhaupt fei ein deutscher Angriff auf Frankreich unmöglich. Ja, die Rheinlandbesetzung fordere geradezu den Krieg heraus und bringe für Frankreich Gefahr. Alfo: mit den "ftrategischen" Gründen" die angeblich der Generalftab für die Beibehaltung der Besetzung geltend mache, sei es

Anders das "Edo de Paris". Dieses wehrt sich wütend gegen die Räumung und erreift zu diesem Zweck Miller and, dem früheren Präsidenten der Republit, und François Marfal, dem früheren Minifterprafidenten, das Bort. Millerand meint, Frankreich habe nun einmal seinerzeit "den Essässern versprochen", daß die fran-zösischen Truppen fünfzehn Jahre lang am Rhein verbleiben wurden. Auch habe Deutschland noch nicht den Beweis für eine "moralische Abrüftung" (aber vielleicht Frankreich?) gegeben. Nach Marfal genügt es nicht, daß man dieje oder jene Zone entmilitarisiere. "Man muß sie auch über-wachen können." Freilich wünsche Frankreich seinem Nach-barn Frieden und glaube auch an dessen guten Willen und deffen gute Absichten. "Aberöffnen wir nicht unser Fenster, lassen wir die Türen verschlossen; wir wollen uns im Bertrauen mit unierem Nachbarn unterhalfen, aber am Rhein bleiben

Also auf dieser Seite keinerlei Aneigung für eine Rhein-landraumung. Im Gegenteil! Es wird — besonders auch von Millerand - jo dargestellt, als ob diese Frage mit Locarno und Thoirn gar nichts zu tun hätte, daß dort auch in teinerlei Beise darüber verhandelt worden sei und daß Briand in diefer Sinficht feine Berfprechungen eingegangen habe. In, Poincaré will jogar einer außenpolitischen Rammeraussprache über diese Frage fich mit aller Macht widersegen. Sie wurde zu einer Regierungstrifis und damit auch zu einem erneuten Frankensturz führen, Folgen, die fein vaterländischer Staatsmann verantworten

So sieht es mit dieser Sache in Frantreich aus. Und Deutschland dennoch auf die baldige Erfüllung seines sehnsichten Bunsches hoffen? Und wenn Frankreich ihn gewähren follte, muß Deutschland nicht irgend

Dr. Curtius mit der Regierungsbildung beauftragt

Berlin, 10. Jan. Amtlich wirb mitgeteilt: Der herr Reichspräfident empfing bente in den Abendftunden ben Reichswirtschaftsminifter Curtius und erteilte ihm ben Auftrag zur Reubildung der Regierung. Dr. Curtius nahm den Auftrag entgegen, behielt fich aber seine ends gültige Entschiedung über die Uebernahme der Rabinetts= bildung bor, bis fich bas Ergebnis ber fofort einzuleitenden Berhandlungen mit den Fraktionen des Reichstags über sehen läßt.

Jur Regierungsfrije

Berlin, 10. Jan. Reichspräfident von Sindenburg empfing heute vormittag den Reichstagspräsidenten Loebe (Soz.) und darauf Abg. Bredt (Wirtschaftsp.) und Prälat Leicht (Bayer. Boltsp.). Nachmittags wurden die Abg. v. Guerard (Zentr.), Graf Westarp (DN.),

Müller (Soz.) und andere empfangen. Die Blätter vermuten, der Reichspräsident werde brauchgemäß dem Abg. Müller (Goz.) die Rabinettsbildung antragen, der bestimmt ablehnen werde; fodann werde Graf Bestarp beaustragt, der sich Bedenkzeit ausbitten und dann den Formversuch machen werde, woraus der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius (D. Bolksp.) mit der Aufgabe betraut werde. Scheitere auch dieser Bersuch, jo werde auf das Zentrum zurückgegriffen werden muffen, d. h. auf ein Kabinett, das auf die Reutralität bzw. ftille Unterftügung der Sozialdemokratie angewiesen ift.

Die Sozialdemofratie wird für eine etwaige Unterftügung einer neuen Regierung der Mitte noch schärfere Bedingungen stellen, als vor einem Jahr, namentlich bezüglich des Heeresersages und der Personen Gefter und

Die Untworf der Reichsregierung auf die Reichstagsentschließungen

Berlin, 10. Jan. Die Reichsregierung haf dem Reichstag eine Beantwortung der verschiedenen Entschließungen des Reichstags zugehen lassen. Daraus geht u. a. hervor, daß über den Beamtennach wuch ser oberen und höheren Reichsbehörden mit den Ländern Berhandlungen geführt werden. Das Besse gig en der vom Reich zur Verstäume gestellten Georgeschappen und der Verschappen der Verschappen gestellten Geschlichen der Verschappen der vom Reich zur Berfügung gestellten Dienstwohnungen dars nur mit schwarz-rot-gelben Fahnen geschehen. Die Verhandlungen wegen neuer Einbringung eines Gefegentwurfs über die Feier und Gedenktage ichweben noch. Dem Reichstag mird alljährlich eine Denkichrift über die Gesundheitsverhälfnisse im deutschen Bolk zugeleitet werden. Ein Gestgentwurf zur Bekämpfung der Tuberkulose ist sertigestellt, eine Denkschrift über die Gesahren des Geburten rück gangs wird dem Reichstag nächstens zugeben. Die Frage der Einführung der Sommerzeit soll nicht mehr aufgerollt werden. Ein Bienenseuch engesetzt ist in Vorbereitung. Das Reichsschulgesetzt ift sertiggestellt, aber vom Rabinett noch nicht verabschiedet. Wa-ten versorgungsstellen der Beamten sind in behördlichen Räumen nicht mehr zulässig. Der Entwurfeines Berussausbildungsgesetzes wird dem Reichstag in Bälde zugehen. Das Schankstättengeses wird nach Prüfung der vom Reichswirtschaftsrat vorgeschlagenen Aenderungen dem Reichsrat vorgelegt.

ein Opfer dafür bringen, etwa eine ftandige Rontrolle (éléments stables) der ent militarifierten Bone eingehen? Briand hat fich bis jest gang auf den Standpunft Boincarés gestellt, daß Frankreich, wenn die zweite und dritte Bone geräumt werden, noch einmal eine neue Sicherheit, und zwar nicht nur für den Westen, sondern auch für den Osten haben musse.

Die Inveftigationsverhandlungen auf der 43. Ratstagung in Genf haben ein foldes hinterturchen eingebaut. Zwar wurde die Forderung des Inveftigations-protofolls von 1924 nach "éléments stables" auf den dringen-den Untrag Deutschlands sallen gelassen, jedoch der Zusak angenommen, daß Deutschland und Frankreich eine miss-tärische Coutselle zur Werkstand und Frankreich eine misstärische Kontrolle zur Berhütung eines Angriffs auf die ent-misitarisierte Zone "vereinbaren" können. Das ist eine fatale Falle, in der man uns bei den bevorstehenden Märzverhandlungen fangen tann. Demg enüber muß eine deutsche Regierung an einer bedingungslofen Rheinlandraumung fefthalten. Gie ift nicht etwa eine Gnade, für die wir moralischerweise - einer vertragsmäßigen Pflicht gang ju schweigen — einen Gegendienst ichuldig waren. Rein, sie ist unser gutes Recht. Nur muß hinter diefer Forderung das gange Deutschland geichloffen

Der Heereserfat

In der "Deutschen Allgemeinen Zeitung" bespricht Beneral der Infanterie Reinhardt, Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos 2 in Roffel, vorher Wehrkreistommandeur in Stuttgart, im Anfalug an die befannten Borgange im Reichstag die Frage des Heereserfages für die Reichswehr. Er führt dabei u. a. aus: Die Truppe darf beim Anwerben ihres Erfages feinem anderen Beftreben folgen als dem, die berufstüchtigften Freiwilligen zu finden und zu gewinnen. Der Berufsfoldat muß in törperlicher Beziehung hohen Unforderungen entfprechen, feine geiftigen Fähigkeifen muffen mindeftens gut burchschnittlich fein, eine Charafteranlagen müffen Kameradschaftlichkeit, Tapferfeit und Kampfesfreudigkeit erwarten laffen. Je mehr bodenständig und landsmannichaftlich die Werbung vor sich geht, desto stärker wird die Gewähr für gute Bahl. Un-jachliche Gesichtspunkte, wie Rücksichten auf die Parteizugehörigkeit können der richtigen Auswahl nur schaden, wobei freilich ein gewiffes Maß von Aufmerksamteit auch der po-Utikhen Umwelt des Einzustellenden gewidmet werden muß, da zu ausgesprochener Staatsfeindschaft fanatifierte Menichen auch in ihrer fachlichen Berufstüchtigkeit zweifelhaft find und in eine Staatseinrichtung nicht eingegliedert wer den dürfen. Die in den handen der unteren Truppenführung liegende Werbung hat diesen Gesichtspunkten bisher entsprochen und fachlich gute Früchte getragen. Bute, langdienende Soldaten zu gewinnen, wird auf die Dauer nur gelingen, wenn die Reichswehr in Beiterpflege ihres bisherigen Berbeversahrens eine gewisse Bodenständigkeit des Erfages erreicht und fich auf eine leberlieferung in den wehrfreundlichen Schichten unferes Boltes ftugen tann. Diese Schichten können im Sinne der Reichswehr selbst nicht breit genug verftanden werden. Rur eines ift mit dem Goldatentum gang unvereinbar, der feste Glaube an "Nie wieder Krieg". Ber bei diefem Glauben den Goldatenberuf ergreift und ausübt, ift ein gemeiner Schwindler, der entweder seinen Glauben oder seinen Berussstand verrät. Hier liegt aber der Angelpunkt des Mitsverstehens zwischen Behrmacht und Linksparkeien. Eben diese Barole "Rie

wieder Rrieg" mird von lintegerichteten Rreifen fleifig gepslegt. Wir sind himmelweit entsernt von der Einbildung das tatsächlich der Größteil etwa der deutschen Arbeiterschaft einen Krieg um ihre Rechte, ihre Freiheit, ihr Brot, ihr Land, der ihnen ausgezwungen würde, ablehnen möchte, Mir willen einen Bir wiffen ebenfo, daß ein Abwehrfrieg zur Berteidigung beutschen Bolkstums ben besten Teil der deutschen Denwfratie auf ber Seite der Baffenftreiter für Recht und Freiheit fande. Aber in allen leitenden Zeitungen Diefer Richtungen find dem heeresfeindlichen Bagifismus alle Spalten geöffnet; iede Bflege der Behrhaftigfeit wird verbachtigt und nur fehr vereinzelt und ichuchtern wird gelegentlich Recht und Bflicht gur Landesverteidigung vertreten. Die Masse der Müden in unserem Bolt ist so groß, ihr gefällt ein weichliches "Nie wieder Krieg", das auf deutsch heißt "Friede um jeden Preis" besser und ihrem Stimmzettel muß Rechnung gefragen werden. Das scheint politisch ertrogreicher als ein Bekenntnis zur nationalen Behrhaftigkeit. Unter solchen Umständen hält es schwer, wehrbegeisterte Männer in ausgesprochenen Linkstreisen zu finden. Für solche Männer muß selbstverständlich die Reichswehr unzugänglich sein, ebenso wie sie verschlossen bleiben muß für sanatissierte Staatsverneiner von rechts und lints. Ganz aussichtssos ist es, den Behrwillen im deutschen Bolt w unterbrücken.

Reneftes vom Tage

Spionageprozes

Leipzig, 10. Jan. Das Reichsgericht verurteilte den Ratsboten Zapp aus Biebrich am Rhein wegen Berrats militärischer Angelegenheiten an die Franzosen und Be-stechung von Reichswehrsoldaten zu 5 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverluft und dauernder Stellung unter Polizeiaufficht. Die früheren Reichswehrsoldaten Beifiegel und Barth wurden zu 9 Monaten bezw. 1 Jahr 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

Eine englische Stimme zur deutschen Regierungsfrije

Condon, 10. Jan. "Dailo Telegraph" fchreibt, die Regierungskrife in Deutschland wäre wahrscheinlich längst geloft, wenn Strefemann fich hatte entschließen tonnen. die Kanglerschaft zu übernehmen, wie es ihm von dem

Präfidenten hindenburg nahegelegt worden fein Comme hinzu, daß Stresemann sich teinesfalls in seines Führung der auswärtigen Politik gehemmt zu sehen wünsche durch die Personsichkeit des neuen Kanglers Er würde daher einen Kangler vorgiehen, ber fich nicht g viel in der auswärfigen Politik zur Geltung bringe un namentlich der Reigung Stresemanns zu einer kühnen um beweglichen Diplomatie teine Zügel anlege. Tatfächlich hoffe Stresemann aus diesen Bründen, daß Marx Kanzlebleibe oder daß, falls dies mißlinge, einer der Adjutantes Strejemanns das Umt erhalte. Der "Daily Telegraph meint dann weiter, man tonne bis zu einem gemiffen Grab die Beziehungen zwischen Dr. Luther und Strefemann mit denen zwischen Poincare und Briand vergleichen Luther habe häufig über die Bege, die Stresemann bei seiner Bolitit einschlug, und namentlich über das Zeit maß seiner Berhandlungen Unbehagen empfunden und dies zuweisen auch fräftia zum Ausdruck aebracht.

Heilbronn,

traffen Mietn

Schöffengerich

der ein Unwe

mart gleich 5

zutäffigen Mi

Barenhaus I

postgebäude a

hauses angefo

Frida Bischof

Fuß zu. Die

giffung, an di

murde einem

von 360 Mari

eines 20 Jahr an das Amt Buriche schon

3 uch tverb

ber Ausschuß

wurde beschlof

Berbandsjunge

verfteigerung

im abgelaufen

ren. Die Berd

chaften die 3a girt Gaildorf h

buch wieder be

Herdbuch aufg

Der Herr

Die Reichs

Realschule mit

dienrat Summ

Anton Maner

Buchau verfet

Berfammlun

lung des Bigirt

meinderechner it

Gäften aus ben

berg und Horb

Ragold als Bor

worten der Frei

druck und bot

tommen in unse

glied des Bereir

dersbach, Herrn

der Weise des

furzem auf eine

rückblicken konnt

trag des Herrn

über Steuer un

halt des Vortra

Borten sprach

ber Oberämteran

tagsperiode an

Einteilung. Wo

lichen Gesichtsp

einige Oberamt

fallen müffen. meinden jo eng gleichsgesetz zu

Upril 1927 1

ich heute schon

Mägen füllen u

dann die Gemei

überwiesenen Re

erwarteten Ausf

entferntesten zu

ein Entwurf zur

Gemeindesteuerg

iteuergesets verlo

Er gab eine fu

unter besonderer

den letzten W

ja mit der neue

Die neue ab 1.

den werden.

au benken sei.

wiedergegeben

ichaftsbe

Am letzten

7 11 8

Mögglinger

Schorndori

Waiblinger

mann habe im allgemeinen mehr die nahe, Buther dagegen die fernere Butunft im Muge gehabt, und es jei möglich, daß in der Räumungsfrage ibre Anfichten ebenfo weit auseinandergingen wie die von Briand und Strefemann. Jedenfalls gedenke aber Strefe-mann die internationalen Geschicke Deutschlands in den nächsten Jahren weiter zu beherrschen. — (Bei diesen Betrachtungen ift nicht zu übersehen, daß der "Daily Telegraph" nicht zu den Freunden der Politik von Locarna gehört.)

Die französischen Senatsersahmahlen

Paris, 10. Jan. Das Ergebnis der Genatswahlen hat feine Berichiebung zwischen links und rechts gebracht. Ein wesentliches Ergebnis der Senatswahlen ift, daß die Sozialiften in Gemeinschaft mit den sozialistischen Kommuniften jum erstenmal im frangösischen Senat eine eigene Fraktion van 14 Mitgliedern bilden werden. Im gangen find 67 Senatoren wiedergewählt worden, während 41 Senatoren neu in den Senat eintreten. Millerand ist in Paris durch gesallen. In Paris wurden im dritten Bahlgang zwei Rechtsraditale und ein Kommunift gewählt.

Die ruffischen Streitfrafte im Schwarzen Meer

Genf, 10. Jan. Bie bas Bölferbundfetretariat mittettt, hat nunmehr die ruffische Rateregierung die bisher noch fehlenden Angaben über ihre Streitfräfte im Schwarzen Meer der Meerengenkommission in Konstantinopel 3ugehen laffen. Danach unterhält Rugland im Schwarzen Meer einen Kreuzer mit 6409 Tonnen, vier Unterseeboote mit je 357, ein Unterseeboot mit 642 Tonnen, drei Torpedoboote mit je 1745 Tonnen und eines mit 300 Tonnen, drei Kanonenboote mit je 1200 Tonnen, neun Minenauffucher und mehrere andre fleinere Schiffseinheiten, ferner einen Estaderfreuzer mit 22 600 und einen Kreuzer mit 7143 Tonnen. Der Borsigende des Meerengenausschusses betont in feinem Begleitschreiben an den Generalfefretar des Bolterbundes, daß in der Mitteilung der Rateregierung fein Bort über ihre Referve- und Luftftreitfrafte im Schwarzen Meer enthalten fei.

Die Berminderung der amerifanischen Einwanderung Bajhington, 10. Jan. Rady dem dem Senat zugeleiteten Einwanderungsbericht sollen nach dem 1. Jusi 1927 jährlich 11 126 Einwanderer weniger in den Bereinigten Staaten zugelassen werden. Die Berteilung wurde für die euro-päischen Staaten eine starke Berschiebung bringen. Der Einwanderungsanteil foll im Berhältnis ju den fremdlän-Difchen Unfaffigen in den Bereinigten Staaten im Jahr 1890 jestgesetzt werden. Danach würde ab 1. Juli der Anseit Deutschlands betragen 23 428 (statt 51 277), Oesterreichs 785 (1468), Großbritannien und Nordirland 34 007 (73 039), Irifcher Freiftaat 13 862 (28 567). Jedes Land soll einen Mindeftanteil von 100 Einmanderern erhalten.

Der Bürgerfrieg in Nicaragua

Reunort, 10. Jan. Die Truppen des liberalen Gegenprafidenten Sacafa ichlugen die Truppen des konservativen Bräsidenten Diaz bei Las Grietas, dagegen sollen Sacasa-Truppen nach Reuter genötigt worden sein, sich aus Nandaine zurückzuziehen. Diaz habe sich bereit erklärt, die Liberalen an der Regierung teilnehmen zu laffen. -Micaragua hat etwa 700 000 Einwohner.

Die ameritanischen Kriegsschiffe werden auf meritanische Schiffe feuern, falls lettere der Bartei Sacasas Baffen

Bruce für einen angeliachfischen Bolferverband

London, 10. Jan. Der "Daily Telegraph" meldet, der auftralische Erste Minister, Bruce, habe in einer Rede in Chicago nachdrudlich hearsts Borichlag eines ungeschriebenen Bundniffes unter den englisch iprechenden Bolfern für: die Aufrechterhaltung des Friedens der Belt unter-Bruce erflärte, der Bolferbund habe viel erreicht als Macht zur Ueberwachung der kleineren Rationen Gurbpas, aber man tann nicht behaupten, daß er eine Stellung erlangt habe, in der er den Frieden fichern fonnte.

Die Lage in China

Paris, 10. Jan. Nach japanischen Berichten foll die Pekinger Regierung in der Befürchtung, daß die natio-naliftischen fremdenfeindlichen Kundgebungen anhalten, be-

Und die Antwort, die jest jo schlicht, jo ganglich un-

Für einen Augenblid herrichte tiefes, verwundertes

besorgt-frohlich von des Jungeren Lippen fiel, platte wie eine Bombe in die aufmerksam gewordene Gesellschaft hinein.

Schweigen. Dann aber fprang Laband wie elettrifiert auf.

Bergeihen Gie, meine Serrichaften, wenn ich hier etwas eigen-

machtig die Unterhaltung an mich reige", fagte er aufgeregt,

"aber die Materie ist, wie ich glaube, allgemein so interessant, daß Sie wohl alle mit mir den Bunsch haben werden, näheres

über diese neue Erfindung ju hören." Und furg entschlossen

lieg er fich mit einem entschuldigenden "Einen Augenblid,

Bert Profeffor!" an Süglins Geite nieber, den Bfarrer einfach

Thomas Süglin erzählte. In turzen, Inappen Zügen schilderte er in großen Umrissen bas Prinzip der neuen Ma-

dine. Bon den Erfahrungen des Gleitfluges ausgebend, fei

er gu ber Aberzeugung gefommen, daß unter gewiffen Berhalt-

niffen und bei Erfüllung aller gegebenen Bedingungen auch

bas Fliegen ohne Motor fehr wohl möglich fein muffe und

blem fet feiner Aberzeugung nach jest gelöft. Allerdings habe

er auf die Silfe eines Motors nicht gang verzichtet. Zum Zwede des Aufstieges und zur größeren Sicherung des Fluges

habe er einen neu tonftruierten Motor einzubauen beschloffen,

der ben bisher gebrauchten Modellen gegenüber den Borgug

fast absoluter Zuverlässigkeit habe, trot seiner wesentlich leich-

teren Ausführung. Auch die Plane zu dieser Maschine seien

hatte Süglin gesprochen, gespannt hatte die Gesellichaft ge-

lauscht. Jett, da er schwieg, ging ein leises Murmeln um ben Tisch. Laband aber, der die ganze Zeit über unruhig auf

feinem Stuhl hin- und hergeruticht war, platte jest heraus: "Und wie lange brauchen Sie, um bie Maichine zu bauen,

Süglin?" Und ruhig und gelassen lautete die Antwort:

"Bier bis fünf Bochen bis zum Bersuchsfliegen, Herr Kom-merzienrat." Sehr befriedigt nidte Laband. "Schön, Hüg-lin, schön, nachen wir!" Und zu Westermann hinüberblidend,

Ruhig, einfad, mit einer ichlichten Gelbftverftandlichfeit

habe demgemäß seine Berechnungen angestelft.

Um eine neue Flugmaschine.

beiseite ichiebend.

bereits fertig.

ichioffen haben, die Auslandskonzessionen in Tientfin auf guheben, jedoch bis zu einem gemissen Punkte freundschaftliche Beziehungen mit den Mächten zu unterhalten. -Schanghai eingetroffene Beamte der englischen Polizei follen auf der schwarzen Lifte fteben, um bei erfter Belegenheit getötet zu werden.

Die "Chicago Tribune" meldet aus Schanghai, funf amerikanische Berftorer seien in Sankau angekommen. Der erfte Transport Flüchflinge aus Hankau und den anderen am Jangfe liegenden Safen fei in Schanghai eingetroffen. Mischichts der Unmöglichkeit, die 40 000 Berfonen umfaffende ausländische Rolonie von Schanghai abzutranspor-# 'en, sollen die ausländischen Konfulate dringend um militärischen Schutz nachgesucht haben.

Schwenfung Tichens?

Condon, 10. Jan. Das Auswärtige Amt gibt befannt, bag zwischen dem britischen Generaltonful in Santau und dem fantonesischen Außenminifter Tichen ein Abtommen getroffen worden fei, demzufolge die chinefische Polizei aus der britischen Niederlaffung gurückgezogen und die Bewachung dafür einer besonderen Bolizeitruppe chine= sischer Mannschaften unter britischen Ofsizieren übertragen wird. Diese Truppe wird durch frühere Fremdenpolizei verstärkt, ist also aus Chinesen und Weißen zusammengesest. Bur briffichen Riederlaffung foll teine Boltsmenge mehr augelaffen und die Belästigung britischer Staatsangehörigen soll verboten werden. — Isch en joll (nach britischer Meldung) seine Haltung völlig gewechselt und dem General-konsul versichert haben, er sei sich über die Umtriebe der Ruffen und Borodins vollkommen flar; fie munichen fein ftarkes und einiges China. Do eine ernftliche Schwenkung Ischens vorliegt, wird noch abzuwarten sein

In Riufiang, 200 Rilometer fudoftlich von Santau, follen von Kantonfoldaten Plünderungen verübt worden fein. Feindliche Rundgebungen gegen Die Ausländer merden auch vom oberen Jangtfegebiet, besonders aus der west-

lichen Proving Supeh, gemeldet.

Bürttemberg

Stuttgart, 10. Jan. Berleihung der Rettung 5= medaille. Der Staatspräfident hat dem Bolizeiunterwachtmeister Frang Glaser bei der Polizeidireltion Ulm, dem Reisenden, früheren Polizeioberwachtmeister Gebhard Sagenmager in Ulm und dem Polizeiwachtmeister Artur Roch bei dem Polizeipräsidium Stuttgart anläglich des Brandes des Reuen Baues in Ulm die Rettungsmedaille verlieben.

Jubilaum. Um Freitag abend fand in den Geichafts-raumen des Bauern- und Beingartnerbundes eine ichlichte Feier zu Ehren von Rudolf Rafer ftatt, der feit 25 Jahren m Dienft ber Landwirtschaft bei ber Beichäftsführung des Bauern- und Beingärtnerbunds fteht. Bon 1920 bis 1924 gehörte Rafer, ber auch feine dichterische Begabung in der Dienft der Bundessache ftellte, dem Landtag an. Bei der Feier murdigte Landtagsprafident Rorner die verdienftvolle Tätigkeit des Jubilars, der jett im 65. Lebensjahr fteht.

Staatsprüfung im Mafchineningenieurfach. Bei der im herbst 1926 abgehaltenen Staatsprüfung im Maschineningenieurfach einschl. Glettrotechnit find zwei Bruflinge für befähigt erflärt worden und haben die Bezeichnung "Regierungsbaumeifter" erhalten.

Bestrafter Posträuber. Der 27 3. a. Schreiner Julius Rlein ift wegen des im September in Eglingen begangenen ichweren Boftbiebstahls von 70 000 Mart in Brief- und Wertmarten vom Schöffengericht ju 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Chrverluft verurteilt worden.

Bom Tage. Ede Kanglei- und Calmer Strafe murde eine 29jährige Buchhalterin, die von einem in Gahrt befindlichen Stragenbahnmagen abspringen wollte, überfahren und ichwer verlett.

Aus dem Lande

Feuerbad, 10. 3an. Die neue Strafenbahn nach Gerlingen wurde in der Zeit vom 31. Dezember bis 7. Januar von 27 727 Berionen benützt nebit etwa 700 Bochentags = Abonnenten. Gin zu guten Soffnungen berechtigender Unfang!

Rottemburg, 10. Jan. Rraftfahrlinie. - Alte Binde. Die Pherpostdirettion hat sich bereit erflärt, der Einrichtung einer lorgen- und Abendfahrt mit Rraftwagen zwischen Rottenburg und Tübingen näherzutreten. — Die große Linde bei den Siebenlinden am Neckar ist morsch und es besteht die Gesahr des Einsturzes. Auf Einspruch des Seimatschutes beschloß der Gemeinderat, die Linde fteben

fen worden, der Gründung einer Wohnungsbaugesellschaft Buguftimmen, Die Stadtgemeinde am Gefellichaftstapital mit 51 v. H. zu beteiligen und weiterhin ftadtische Baudarleben in Höhe von 2000 RM. für eine Dreigimmerwohnung gu ge währen und die im Baujahr 1927 gur Berfügung gu ftel-lenden ftadfischen Baudarleben auf den höchstbetrag von 200 000 RM. prinzipiell festzuseben. Insgesamt murden bis jest 38 500 RM. Aftien aus Kreisen des Handwerks gezeich-Bohnungsbau-Aftiengefellichaft gegründet werben.

Bagen wird noch folgen.

Cangenau, 10. Jan. Die Grundstüdstäufe ber Stadt Stuttgart. Stadtschultheiß Dr. Saller teilt mit, trot der Genehmigungsverjagung des Untaufs der Grundftude im Langenauer Befterried burch die Stadt Stuttgart baw. deren Agenten Boftichaffner a. D. Bilhelm Maier in Ulm fege Maier im Berein mit einem angeblichen Schwiegersohn namens Joos die Bemühungen bei ben Bauern fort und suchte fie unter unwahren Angaben gur Abtretung ihrer Grundftude zu veranlaffen. Die Gache cheint sich zu einem Landstandal auswachsen zu wollen, dem die Regierung nicht länger untätig zusehen darf.

Beidenheim, 10. Jan. Aufwertung. Die Schuldicheindarleben der Stadt bei der Oberamtsspartaffe, die mit entwertetem Geld getilgt murden, follen mit 10 v. S. aufgewertet werden. Benn die übrigen Begirtsgemeinden ihre Schuld auch mit 10 v. H. aufwerten, tann die Oberamtssparkasse die Einlagen mit 15—20 v. H. auswerten.

Biegelbach Du. Balbjee, 10. Jan. Sobes Bierbeer. Dekonom hagmüller-himbady hatte ein Bferd, das 36 Jahre alt wurde, bis es altershalber erichoffen werden

wurde die Rraftmagenverbindung nach der Borftadt Bflug-

Allmersbach Dal. Marbach, 10. Jan. Ertrunten. Das 2jährige Göhnchen der Familie Denner geriet in den infolge der Schneeschmelze ftart angeschwollenen Leibelsbach und wurde von ber Strömung fortgeriffen. Der Rleine konnte nur als Leiche geborgen werden.

Rogwag Du. Baihingen, 10. Jan. Bafferleitung s bau. Der Gemeinderat beschloß, vom Bauamt für das öffentliche Bafferversorgungswesen einen Plan für die Bafferleitung ausarbeiten zu laffen. Die Untersuchung des Quellwaffers hat einen einwandfreien Befund ergeben.

Beilbronn, 10. Jan. Landes - Geflügelausftel lung. Um Samstag und Sonntag fand in den Turnhallen der Karls- und Karmeliterstraße eine große Landes-Geflügelausstellung statt. Nicht weniger als 1968 Nummern mit rund 2300 Tieren maren vertreten. Un erfter Stelle ftanden bei den Suhnern die Italiener mit 186 Nummern, ihnen folgten die Zwerge (158 Nummern), die Wyandottes (120 Nummern), Minorka (89 Nummern), Stämme mit Gruppen 1,4 (65 Rummern), Stämme mit Gruppen 1,2 (55 Rummern), Baffergeflügel und Buten Stämme (40 Nummern). An Tauben weist die Ausstellung etwas über 800 Rummern auf, die sich ungefähr aus 300 Reisebrieftauben und 500 Figuren- und Farbentauben gufammeniegten. Im gangen haben fich 430 Musiteller beteilint.

Thomas Hüglins Sonnenflug der stumm mit aufeinandergepreßten Lippen dasaß, meinte er leichthin: "Richt wahr, bester Direttor, ba geben wir unserem lieben Chefingenieur am besten sofort Urlaub für diese Zeit. If es Ihnen recht?" Roman von Karl Ganchel.

Sans Westermann verneigte sich höflich; "Gehr wohl, Serr Rommerzienrat!" Doch ber wandte sich schon wieber an Süglin: "Das Geld gebe ich, Süglin, die Blane zeigen Gie mir dann wohl einmal in den nächsten Tagen, und wenn die Sache was wird, erweitern wir die Louis-Ferdinand-Hutte auch noch nach der Richtung hin." Fest drückte er die Sand des jungen Mannes, und in diesem Händedruck lag mehr als nur Anerkennung, das war echte väterliche Freundschaft. Und mehr als lobende Worte es vermocht hatten, riß dieser schlichte warme Mannesgruß des Beimat- und Elternlofen Berg hinüber zu dem, der ihm ihn bot.

Mit leuchtenben Augen jah Süglin ben Rommerzienraf an und es lag ein Schwur in seinem Blid, der ba fprach: "Ich will bein Bertrauen rechtfertigen, will ihm Ehre machen und beine dauernde Freundschaft mir verdienen." Da nidte der Altere ihm freundlich gu.

Und noch ein anderes Augenpaar blidte auf den jungen Ingenieur. Groß, strahlend und voll von einer icheuen Bewunderung: Rates Augen. Wie ein Seld erichien er ihr, wie ein Sieger, der icone, frifde Menich in feiner fraftvollen Männlichkeit, mit den bligenden, luftigen Augen, mit dem wirren, duntlen Saargelod über ber hoben gebraunten Stirn. Bifionar tam es über fie. Einem neuen Rorus gleich, fah sie ihn in die Lufte steigen, höher und höher, die starte Sand, die fein Zittern kannte, fest am Steuerhebel, das Gesicht, starr wie eine antite Bronze, gerade gerichtet der Sobe, dem lichten Blauen zu. Und sie fühlte sich mitgeriffen, aufwärts, vorwarts, schwebte im Raum, nur gehalten von feinem Arm, und fühlte boch fein Bittern und Zagen, nur eine große, jauchzende Gludseligfeit. Tief unter ihnen versant die Welt; alle Menschenkleinlichteit, alle Erbenschwere war gurudgeblieben tief da unten bei den anderen. Und um fie her nur bas Bittern der gewaltigen Flügel, das Sonnenleuchten im Welt-ather und neben ihr der Mann, der Seld, der Geliebte, die ftarte Sand fo feft, so eifern am Sebel, das Bronzegesicht geradeaus, vorwärts, höhenwärts.

Da berührte leicht eine erregt bebende Sand ihren Urm, ein paar Augen bligten auf und eine gereigte Stimme flüfterte ihr 3u: "Aber, Rathe, wie unpassend, Dieses Anstarren." Sans Westermann. Wie ein talter Sauch umwehte es das Mädden; errötend, Scham und Arger jugleich emp findend, fentte fie bas Röpfchen. Aber bann tam ber Trot über fie, ber beige, wilbe Maddentrok. Beldes Recht makte Hans Westermann sich an? Sie hatte ihm keins eingeräumt. Keins. Und wurde es auch nicht tun. Niemals, niemals! Und sich mit liebenswürdigem Lächeln zu Thomas Hüglin hinbeugend, sagte sie leise: "Darf ich Sie jest zur Großmutter führen, Berr Süglin?"

Der fuhr aus stolzen Träumen auf und sah ihr verftort ins Gesicht; so mußte fie lachend ihre Ginladung wiederholen. Da aber sprang er eifrig auf und trat an ihre Geite. "Ich bringe Serrn Süglin gur Großmama, Bater." Wie der Ion einer silbernen Schelle flang es über den Tisch. Der Alte nidte gleichgültig. Er war wieder einmal mit Einschenken beschäftigt. Da schritt Thomas hinter dem leichtfüßig da-hineilenden Mädchen her ins Haus . . .

Mit schlecht verhohlenem Arger blidte Sans Bestermann ihnen nach. Seine selbstfichere, fühle Gelassenheit brobte ernstlich in die Bruche zu gehen. Seine Eitelkeit war empe findlich getränkt. Mehr als er es für möglich gehalten hatter war seine doch so in jeder Weise glanzende Berfonlichkeit in den Schatten gedrängt worden von dem frijden, flotten Draufgangertum des jungen Freundes. Er hatte gebacht, dem ehemaligen Kollegen, dem er, soweit seine kühle leidenschaftslose Wesensart es überhaupt zuließ, immer freund chaftlich gefinnt gewesen war, ein Gönner, ein herablassender Forderer zu fein; jest fühlte er mit einem Male, bag bas vergebliches Beginnen gewesen war. Er hatte feine Gewalt über ihn. Der da, das war ein Ganzer, ein Eigener, der sich bod, so ober so, selbst durchgesett haben wurde. Bas machte es da aus, daß er ihm den Weg geebnet hatte, fo daß jener vielleicht um einige Jahre früher ans Ziel fam? Gar nichts war das, nicht der Rede wert. Und wie er unter diese fremden Menschen trat, lachend und unbefangen, und fam doch als ein Sieger! Alle, alle zog er sie in den Bann seiner Per-sonlichkeit, draußen auf dem Wert die Mitarbeiter, die Arbeiter, hier die alten Graukopfe, selbst den kuhlen, sonst so verschlossenen Laband. Und die Käthe? "Als wenn sie ihm an den Hals ssiegen wollte", dachte er voll grimmigen Spottes. Aber er hatte sein Wort. Das beruhigte ihn etwas. Und in dem erften paffenden Momente wollte er mit dem Madchen ein Bort fprechen. Bar fie erft feine Braut, bann follte ibm der andere ichon gleich fein.

(Fortsetzung folgt,

Schwenningen, 10. Jan. Beitritt der Stadt-gemeinde gur Bohnungsbau 21. 3. Schweningen. In der letten Gemeinderatssitzung war beschlof-Die Gefellichaft foll in Form einer gemeinnunigen

Beislingen a. St., 10. Jan. Reue Stragenbahn. Die neue Stragenbahn wird morgen eröffnet merben, und zwar porläufig innerhalb Beiftlingen und Altenftadt. Gobald die porläufige Genehmigung aus Stuttgart eingetroffen wird ber Bertehr, wie geplant, bis Gingen durchgeführt werden. Unternehmerin ift eine Kommanditgesellichaft, an der hiefige und Göppinger Firmen beteiliot find. Bororft aufen zwei neue moderne Wagen mit je 20 Sigen, ein dritter,

Ludwigsburg, 10. Jan. Rraftmagenlinie. Seute

Roften Ordnung bührenfätze. Di erhöht, was bei werden muß. lichen Beifall un Stadtschultheiß! gemeinsame Tag önnen und das f Diefer Gebanke Berren Stadtid Freudenstadt, zum Ausdruck k reit erflärt den Oberamtmann & an die Beriami

Muft In Erweite Rr. 4 des Gefel Sparkaffenguthal Betrieben des S Konsumvereinen hinzuweisen, daß teile und Sparei jes Beifpiel ift jührung anerken

Beranstaltung fo

auf ber "Boft"

LANDKREIS

aftjahrlinie. — Alte on hat sich bereit erklärt, der d Abendfahrt mit Kraftwagen vingen näherzutreten. — Die den am Nedar ist morsch und asturzes. Auf Einspruch des emeinderat, die Linde stehen

Beitritt der Stadt-ngsbau A. - G. Schwen-einderatssitzung war beschlosner Bohnungsbaugesellschaft e am Gesellschaftskapital mit terhin städtische Baudarleben e Dreizimmerwohnung zu ge 1927 zur Berfügung gu ftel-auf den Höchftbetrag von egen. Insgesamt wurden bis reisen des Handwerks gezeich-Form einer gemeinnüßigen gegründet werden.

Reue Strafenbahn. norgen eröffnet merden, und glingen und Altenstadt. Song aus Stuttgart eingetroffen ant, bis Gingen durchgeführt Rommanditgesellschaft, an der beteilior find. Borerft faufen nit je 20 Sigen, ein dritter.

ie Grundftüdstäufe Stadtschultheiß Dr. Kaller jungsversagung des Antaufs er Wefterried durch die Stadt Bostschaffner a. D. Bilhelm m Berein mit einem angeb-Joos die Bemühungen bei e unter unwahren Angaben e zu veranlaffen. Die Sache il auswachsen zu wossen, dem itätig zusehen dari.

fwertung. Die Schuldr Oberamtsspartaffe, die mit en, follen mit 10 v. S. aufübrigen Bezirksgemeinden aufmerten, fann die Ober-15-20 v. S. aufwerten.

Jan. Sobes Pferdeimbach hatte ein Pferd, das tershalber erichoffen werden

aftwagenlinie. Heute ig nach der Borftadt Pflug-

10. Jan. Ertrunten. milie Denner geriet in den angeschwollenen Leibelsbach fortgeriffen. Der Rleine merden.

3an. Bafferleitung 5. of, vom Bauamt für das efen einen Plan für die iffen. Die Untersuchung des ofreien Befund ergeben.

es : Beflügelausftelitag fand in den Turnhallen eine große Landes-Beflügeler als 1968 Nummern mit ten. Un erfter Stelle ftaniener mit 186 Nummern. Rummern), die Wyandottes Rummern), Stämme mit Stämme mit Gruppen 1,2 und Puten Stämme (40 die Ausstellung etwas über fähr aus 300 Reifebrieftaubentauben gufammenfetten. teller beteilint:

und Arger augleich emp Aber dann tam der Trot entroti. Welches Recht maßte hatte ihm feins eingeraumt dit tun. Riemals, niemals! Lächeln zu Thomas Hüglin ich Sie jest gur Großmutter

men auf und sah ihr verchend ihre Einladung wiederauf und trat an ihre Seite. Grogmama, Bater." Wie lang es über den Tisch. Der pieder einmal mit Ginschenken hinter bem leichtfüßig das

ger blidte Hans Westermann fühle Gelaffenheit drohte Seine Eitelfeit war empe für möglich gehalten hatter glanzende Perfonlichkeit in von dem frischen, flotten ennbes. Er hatte gedacht, r, soweit feine fühle leidenupt zuließ, immer freund-Gönner, ein herablaffenden mit einem Male, daß das ar. Er hatte feine Gewalt Ganzer, ein Eigener, der sich haben wurde. Bas machte geebnet hatte, so daß jener ans Ziel kam? Gar nichts d wie er unter diese fremden efangen, und kam doch als e in den Bann seiner Ber-et die Mitarbeiter, die Arselbst den tuhlen, sonst fo Rathe? "Als wenn sie ihm e er voll grimmigen Spottes. beruhigte ihn etwas. Und wollte er mit dem Mädchen eine Braut, dann sollte ihm

(Fortsetzung folgt,

heilbronn, 10. Jan. Mietwucher. Beitere Fälle fraffen Mietwuchers werden in der nächsten Zeit das hief. Schöffengericht beschäftigen; so der Fall eines hausbesitzers, der ein Anwesen in der Inflationszeit um 800 000 Papiermart gleich 529,60 Goldmart erworben und trogdem den zutäffigen Mietfak weit überschritten bat.

Seite 3 - Rr. 7

Die vom Südd. Rundjunt verbreitete Nachricht, das Barenhaus Tieg in Stuttgart habe das heilbronner hauptpostgebäude an der Brude zwecks Errichtung eines Barenhauses angekauft, entspricht nicht den Tatsachen.

Waiblingen, 10. Jan. Schneller Tod Die 14jahr. Frida Bischof zog sich durch den Schuh eine Schürfung am Jug zu. Die nachfolgende Entzündung führte zu Blutvergiffung, an der das Rind nun geftorben ift.

Schorndorf, 10. Jan. Gefaßter Dieb. Um 2. Jan. wurde einem Geschäftsmann in Beutelsbach der Geldbetrag von 360 Mart geftohlen. Der Tater murde in der Berfon eines 20 Jahre alten Burichen aus Seilbronn ermittelt und an das Amtsgericht eingeliefert. Das Geld hatte der Buriche ichon gum größten Teil verjubelt.

Mögglingen Du. Gmund, 10. Jan. Der Limpurger Buchtverband. Am 2. Jan. hat im "Reichsadler" hier der Ausschuß des Limpurger Zuchtverbands getagt. Es wurde beichloffen, am 20. Marg d. 3. in Mögglingen eine Berbandsjungviehprämiterung und zugleich eine Buchtfarrenverfteigerung abzuhalten. Der Limpurger Buchtverband bat im abgelaufenen Sahr eine erfreuliche Ausdehnung erinhcen. Die Herdbuchtiere haben in den beiden Zuchtgenossen-chaften die Zahl von 800 bereits überschritten Auch im Brite Gaisdorf hat die Renausnahme von Tieren in das Historia buch wieder begonnen. Es find dort bereits 54 Tiere in Das herdbuch aufgenommen.

Aus Stadt und Land

Ragold, 11. Januar 1927.

Es gibt nichts Tröftlicheres und Geligeres, als die verschwiegene Rot des Hergens von einer ichonen Geele verstanden zu wiffen. Anoop.

Dienstnachrichten

Der herr Staatsprafivent hat eine Studienratstelle an der Realschule mit Lateinabteilung in Freudenstadt bem Stu-bienrat hummel an ber Realschuse in Metgingen übertragen. Die Reichsbahndirektion hat den Herrn Oberkaffenvorsteher Unton Maner in Gutingen als Dberbahnhofsvorfteher nach Buchau perfekt.

Berfammlung des Bezirks-Bereins der Rörperichaftsbeamten und der Gemeinderechner

Am letten Samstag fand im Traubenfaal eine Verfamm

fung des Bezirksvereins der Körperschaftsbeamten und der Ge-meinderechner statt, zu der sich auch eine stattliche Zahl von Gäften aus den Nachbarbezirken Calw, Freudenstadt, Herrenberg und Borb eingefunden hatte. herr Stadtschultheiß Daier, Ragold als Borfigender der Tagung gab in feinen Begrüßungs worten der Freude über die überaus reiche Beteiligung Aus druck und bot insbesondere den Gaften ein bergliches Willtommen in unferer Stadt. Sobann führte er als jungites Ditglied des Bereins den neu gewählten Ortsvorsteher aus Min-dersbach, herrn Schultheiß Dürr, ein, und gedachte in ehrender Weise des Jubilars Herrn Stadtpfleger Len 3, welcher vor furzem auf eine 40jährige Amtszeit im Körperschaftsbienst zuruckblicken konnte. Im Mittelpunkt des Tages ftand ein Bortrag des Herrn Schultheißen und Landtagsabgeordneten Rath über Steuer und sonstige wichtige brennende Fragen. Der Inhalt bes Bortrags fei hier in seinen hauptsächlichsten Bunkten wiedergegeben Mit hoffnungsfrohen nicht ungern gehörten Worten sprach der Redner von dem nimmer ruhenden Gespenft der Oberämteraufteilung. Er glaubt, daß wohl in dieser Landtagsperiode an eine Aenderung des derzeitigen Buftands nicht zu benken sei. Das Bolk hänge zu sehr an der bestehenden Einteilung. Wohl hält er eine Feldbereinigung nach wirtschaft lichen Gesichtspunkten für notwendig und es werden dann einige Oberamter wegen Lebensunfähigkeit gang von selber fallen muffen. — Sobann kam der Redner auf das die Gemeinden fo eng berührende in Aussicht ftebende Finang Ausgleichsgesetz zu sprechen. Leiber foll auch die Reuregelung auf April 1927 noch keine endgültige sein. Auf jeden Fall läßt ich heute schon ermeisen, daß die Gemeinden schlecht abichnei den werden. Reich und Staat werden sich zuerst ihre großen Mägen füllen und mit dem restlichen lleberbleibsel sucht man dann die Gemeinden zu befriedigen. Die Reu-Berteilung der überwiesenen Reichssteuern wird mancher Gemeinde einen unerwarteten Ausfall bringen, den der Ausgleichsftock nicht im entfernteften zu erseigen vermag. Dem Landtag wird bemnächst ein Entwurf zur Aenderung der Landesfteuerordnung und des Gemeindesteuergesetzes zugehen. - Ueber bas neue Gewerbesteuergesetz verlor fich der Redner nicht allzuweit ins Ginzelne. Er gab eine turge Ueberficht über die neuen Bestimmungen unter besonderer Betonung der wichtigsten Buntte. Der in den letten Wochen geführte Kampf im Landtag hat uns ja mit der neuen Regelung längst vertraut machen können. Die neue ab 1. März d. Is. geltende Gerichts- und Notariats-Koften Ordnung bringt zum Teil eine Milberung der Gebührensätze. Die Mindestgebühr wurde allerdings auf 2 M erhöht, was bei geringfügigen Sachen als zu hoch bezeichnet werden muß. — Die Ausführungen des Redners fanden reich lichen Beifall und gaben zu einer eifrigen Aussprache Anlag. Herr Stadtschultheiß Maier Ragold gab die Anregung, öfters berartige gemeinsame Tagungen zu veranstalten, die nur fördernd wirten önnen und das freundnachbarliche Berhältnis der Bezirke vertiefen. Dieser Gebanke fand Beifall, was auch in den Worten der herren Stadtschultheißen Gohner Calw, Dr. Blaicher Freudenstadt, Saufer Berrenberg und Schneiber Sorb jum Ausbruck fam. Gerr Ctabtichultheiß Maier hat fich bereit erklärt ben vorläufigen Borfitz zu übernehmen. herr Dberamtmann Baitinger, Ragold richtete noch einige Worte an die Berjammlung. Die in allen Teilen gut gelungene Beranftaltung fand gegen 1/26 Uhr ihren gemütlichen Fortgang auf der "Bojt"

Aufwertung von Sparguthaben

In Erweiterung ber Rotis mit gleicher Neberschrift in Rr. 4 des Gesellschafters, wo wir neben der Auswertung von Sparkaffenguthaben auch über bie Aufwertung bei ben Groß Betrieben des Sandels und der Induffrie, vor allem bei den Konsumwereinen sprachen, wollen wir nicht verfäumen, darauf hinzuweisen, daß der hiefige Konfumverein feine Geschäftsanteile und Spareinlagen mit 100 Prozent aufgewertet bat. Diefes Beispiel ift in jeder Hinficht durch seine freiwillige Ausführung anerkennens- und nachahmenswert.

Die Grippe. Aus allen Teilen der Welt tommen Rach-richten, daß die Grippe wieder ihre Opfer fordert. Freilich ist nicht jede Erfältung auch schon Grippe, aber es ist boch zu raten, vorsichtig zu sein. Es ist statistisch sestgelegt, daß die Brippe unter Jugendlichen und frästigen Menschen mehr Opfer fordert, als unter ben Rindern und Melteren. Db nun unter diefen Jugendlichen das weibliche Element überwiegt, kann ohne weiteres nicht behauptet werden. Wohl aber wird vom Gefundheitsamt barauf hingewiesen, daß die "Zeitgemäße" Kleidung der weiblichen Jugend gerade bei dem gegenwärtigen Bechiel von trodenem und naftaliem Wetter Anlaß zu Erfältungen und anschließend daran zu Brippe bietet. Eine alte Gesundheitsregel sagt schon: Frippe bletet. Eine alte Gesundheitsregel sagt schon: Füße warm und Kopf kalt. Die heutige weibliche Jugend macht es umgekehrt. Auf den Kopf stültpt sie sich einen Filzhut und an den Füßen trägt sie dünne Strümpse und Schühchen mit Seidenpapiersohlen. Weiter wird — wir wollen gar nicht indiskret sein — der Unterrock nicht mehr getragen, woraus sich leicht Erkältungen des Unterleibs ergeben. Bas aber sollte wertvoller sein: die "schlanke Linie" oder die Gesundheit? Nun, es geht mit beiden so: man strebt nach der schlanken Linie, folange man sie nicht hat, und fehnt fich nach Gesundheit, wenn man fie fich verscherzt hat. Aber wenn man ichon die Bahl hat, ichlanke Linie oder Gesundheit, dann im Ramen ber Bernunft: Fort mit der ichlanken Linie und ber mit der Gefundheit!

Gebührenfreiheit für die Sicherung von Bautoffenguichuffen und Darleben gu Wohnungsbauten. Darieben, Die auf Brund des Befeges über die Bereifftellung von Rredit gur Förderung des Kleinwohnungsbaus gewährt und durch die Bürtt. Snpothekenbant, den Bürtt. Rreditverein und die Deutsche Bohnstättenhnpothekenbant, Zweigftelle Stuttgart, meiterbegeben merden, find nach der Auffaffung des Juftigminifteriums im Ginn der Berfügung vom 28. Juni 1921 als aus Mitteln des Reichs gewährt anzusehen. Es besteht daher im Rahmen dieser Berfügung Gebührenfreiheit.

Borzugsrente und öffentliche Fürforge. Der Burtt. Sparerbund e. B., Stuftgart, ichreibt uns: Bie ber Berband ber Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen des Reichstriegerbunds Ansistauser mitteilt, hat der Reichs-arbeitsminister erklärt, daß der Bezug einer erhöhten Bor-zugsrente durch bedürstige Anleihealtbesitzer, die auf ihre Auslosungerechte verzichten, weder Einfluß auf die weitere Bemahrung ber öffentlichen Fürforge aus"ben, noch eine Berabietjung der Fürforgeleiftungen bedinge.

Sperrenberg, 11. Jan. Bom Bauernbund. Am Sonn-iag hielt der Bezirksverein Herrenberg des Bauernbundes unter Leitung feines Bezirksvorfigenden, herrn Saag Unterjettingen in dem bis auf den letten Plat besetzten Bafensaal eine Berjammlung ab, zu der auch die herren Körner und Dingler erschienen waren. Herr Dingler sprach in fesselndem Bortrag über "unsere Landespolitit" und Herr Landtagspräsident Körner gab Ausschluß über die Zuckerrüben- und Wilchpreisfrage und ging auch aus die augenblickliche politische Lage ein. Später orehte Herr Dekonom Foß im Auftrag des deutschen Hopfenbauvereins einen Sopfenbaufilm.

Aus aller Welt

Bur die Erhaltungsbauten am Ulmer Münfter find pom Reich 60 000 Mart überwiefen worden, für den Kölner Dom 50 000 Mart und für die Wartburg 52 000 Mart.

Todesfall. In Berlin ftarb der friihere Anmolt des Benoffenschaftsverbands Juftigrat Professo Dr. Sons Kruer. Er war auch langere Zeit Mitglied des Reichstags und des vreußischen Landtags.

Die Brippe greift in den großen Städten Badens immer mehr um fich und macht fich besonders im Geschäftsleben iehr unangenehm bemerkbar. In einigen Betrieben fehlt mehr als ein Drittel der Arbeiter und Angestellten. tehl ift das Krankenhaus mit Grippekranken völlig belegt, daß weitere Aufnahmen abgelehnt werden mußten. In Strafburg hat die Grippe bereits gahlreiche Todesopfer ge-

In Berliner Krantenhäusern befinden fich über 600 Grippetrante, 5 find geftorben.

Legte Radrichten

Die deutschnationale Bolkspartei gur Regierungskrife

Berlin, 11. Jan. Die deutschnationale Bolfepartei nimmt gur Beauftragung bes Wirtschaftsminifters Curtius in folgender Erklärung Stellung: Der bom Berrn Reichs: präfidenten erteilte und vom Herrn Minister Curting angenommene Auftrag, durch Berbindung mit der deutsch: nationalen Boltspartei eine feste Gemeinschaft zu bilben, weist den einzigen Weg, auf dem die Lösung der Regie-rungskrise möglich ift. Beim Zentrum liegt also nunmehr die Entscheidung, ob es diefen Weg beschreiten will ober eine Regierungskrife von unabsehbarer Dauer und eine Berwirrung aller Berhältniffe herbeiführen will.

Einigung der Mittelparteien über die fachfifche Regierungsbilbung

Dresben, 11. Jan. In der hentigen interfraktionellen Sigung nahmen Bertreter ber altsozialiftischen Bartei Sachfens, der Wirtschaftspartei, der Aufwertungspartei, der Demofraten und ber Deutschen Bolfspartei teil. Die Ergebniffe iber die Ginigung ber Rabinettsbilbung werden morgen der deutschnationalen Fraktion mitgeteilt werden. Einzelheiten über die Ginigung waren noch nicht zu erfahren.

Erhebliche Erhöhung des Seeresbudgets in Rugland

London, 11. Jan. Der sowjetrussische Finauzkom= miffar forberte heute in Mosfan in einer Erflärung die Erhöhung der Roften für die nationale Berteidigung um 100 auf insgesamt 702 Millionen Rubel für 1927. Der Finangfommiffar erffarte: Bei einem Nachbar wie Bilfudski, der durch Chamberlain und Boincare gededt fei, fei nicht erforberlich, Die Rotwendigkeit ber erhöhten Ausgaben für die Armee gu begründen. Sowjetrugland wird nicht die Bahl der Truppen bermehren, fondern Ungruffung und Bewaffnung des heeres verbeffern. Das gejamte Budget ber Sowjet-Union für 1927 beträgt 7760 Millionen Rubel gegenüber 4921 Millionen Rubel für das Sabr 1926.

Gine neue "neutrale Bone" in Ricaragua.

Rempork, 11. Jan. Rach Bafbingtoner Melbungen errichtete Admiral Latimor bei Pring Polca an der Oftfüste eine neue "neutrale Bone".

6 Bifchofe in Megiko verhaftet.

Berlin, 11. Jan. Rach einer Melbung ber Morgenlätter ift über Pascual Diaz, Bischof von Tabasco und Sefretär des megifanischen katholischen Episkopats und iber 5 andere Bifcofe bie Saft verhangt worden.

Wieberaufleben bes Marokkokrieges.

Paris, 11. Jan. Nach Informationen aus Tanger ft die Lage im spanischen Marottogebiet wieder ziemlich unruhig. Infolge der Zwischenfälle sehe sich Spanien gezwungen, eine neue Intervention vorzubereiten. in Algier tam man einem umfangreichen Baffench mu ggel auf die Spur, boch würden Meugerungen hieriiber ftreng geheim gehalten.

Briefkaften der Schriftleitung.

D. = D. In welcher Quote konnen bie Aufwertungsbetrage heimgezahlt werden, 3. B. ab 1. Jan. 1926 78% etc. 1. Jan. 27 etc.? Ferner wie ist ber Zinssuß ab 1. Jan. 25 und können die Zinsen ab 1. Jan. 25 verlangt werden?

Antwort: 1. Aus der Anfrage ergibt sich nicht, um welche Art von Forderungen es sich handelt. In § 25 des Aufvertungsgeseiges ist ausgesprochen, daß der Gläubiger die Zahlung des Aufwertungsbetrages bei Hnpotheken usw. nicht vot bem 1. Januar 1932 verlangen kann. Dagegen ift der Eigen timer bezw. der Schuldner berechtigt, den Auswertungsbetrag nebst den fälligen Zinsen 3 Monate nach Kundigung schon por dem 1. Januar 1932 zu zahlen. Das Kündigungsrecht ift also dem Schuldner zugeftanben.

In den §§ 26 und vor allem 27 des Aufwertungsgesetzes ind dann aber doch Möglichkeiten vorgesehen, daß die Aufwertungsstelle auch frühere Zahlungen — schon vom 1. Januar 1926 an — bestimmen kann. Die Anträge dazu mußten aber dis 1. April 1926 (in den Fällen des § 27) oder dis 1. Jan. 1927 (in den Källen des § 26) gestellt werden.

Selstverständlich gestattet das Gesetz sederzeit ein Ueberein-

tommen zwischen Cläubiger und Schuldner über Zahlungen vor dem 1. Januar 1932. Es wäre sehr zu wünschen, daß von solchen freiwilligen Bereinbarungen, getragen vom Geist des Rechts und der Billigkeit in Zukunft auch hinsichtlich der Höhe des Auswertungsbetrages mehr Gebrauch gemacht würde

2. Auch hier fehlt die Angabe, um welche Art von For-verungen es sich hanvelt. Immerhin ist wohl anzunehmen, daß es sich um Sypotheken handeln dürfte. § 28 Abs. 1 des Geieges besagt hier, daß ab 1. Januar 1925 Zinsen zu gahlen lind und zwar ab 1. Januar 1925 1,2%, ab 1. Juli 1925 2,5%, ab 1. Jan. 1926 3% und ab 1. Jan. 1928 5%. Diefe Bestimmungen gelten für alle noch bestehenden und noch nicht gelöschten Supotheken, auch für diejenigen Fälle, wo bei der Löschung ein Borbehalt gemacht wurde.

Rur in den Fällen, wo die Snpothet infolge Aufvertung fraft Rudwirfung wieder eingetragen wird alfo in den Fällen, bei benen die Leiftung gwischen bem 15. Juni 1922 und bem 14. Februar 1924 ohne Bor-behalt angenommen wurde — beginnt die Berginfung nach 28 Abs. 2 "erft mit bem Beginn bes auf die Bieber eintragung folgenden Kalenbervierteljahrs". Das gilt zunächst für das bingliche Recht, nach einer vor furzem erfolgten Entscheidung des Reichsgerichts auch für die perfönliche Forderung, aber keineswegs allgemein, wie die Schuldner heute anzunehmen scheinen. In allen obengenannten Fällen fann die Berzinsung ab 1. Januar 1925 gesorbert werden. (Bergl. "Selbsthilfe", Zeuschrift des Württ. Sparerbundes Ar. 23, vom 28. Dez. 1926,) "Zur Berzinsung der kraft Kückwirkung aufgewerteten Hopotheken" von A. Bauser. (Ohne Gewähr.)

Sandel und Bolkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 10. Jan. 4.207 G., 4.217 B. Ariegsanleibe 0.905.

Die Jahl der Postschecktunden in Württemberg betrug Ende Dezember 35 595, gegen November mehr 131. Bon dem Umsat (491 Mill. RM.) sind 381 Mill. RM, bargeldlos beglichen worden.

Gegen eine allgemeine Zugtiersteuer. Der Borstand der Reichsvereinigung der deutschen Pferdeinteressenten hat in einer Eingabe an die Regierung gegen den Borschlag der Einführung einer allgemeinen Zugtiersteuer, der aus Kreisen der Automobilindustrie herrühren soll, Einspruch erhoben. Die Steuer würde besonders den fleinen Pferdehalter in Stadt und Land in ungerechtfertigster Beise belaften, damit dafür die Kraftwagenfteuer um fo niedriger gehalten werden tonnte. Umgefehrt burfte die Kraftwagensteuer unter feinen Umständen ermäßigt werden, wie jest erwogen werde, denn die jezige Kraftwagen-steuer sei jest schon viel zu niedrig im Bergleich zu der starken Abnügung der Landstraßen durch die Krastwagen. Die Reichsvereinigung wünscht ferner eine Herabsehung der ungewöhnlich hohen Kierde frachten der Reichsbahn.

Stuttgart, 10. Jan. Sanierung des Konsektions-hauses Hirschen. Die Gläubiger des Konsektionshauses Hirschen in Stuftgart, das in Jahlungsschwierigkeisen geraten ist, haben einer Quote von 30 Prozent zugestimmt, wodurch eine außergerichtsiche Sanierung der Firma möglich wird.

Bur Lage in der Schuhinduftrie. Gine Bollverfammblung der Betriebsräte der Schubindustrie in Stuttgart nahm Stellung gur Lage in der Schubindustrie und erklärte sich mit der Annahme des Schiedsipruchs burch den Beirat nicht einverftanden.

Arbeitseinstellung. Die Firma F. und R. Fischer A.G., Me-fallwarensabrik Göppingen, baf ibre Fisiale Grsinbach auf 1. Jan. auf Abbruch verkauft.

Dividendenverteilungen. Die Württ.-Hohen 3. Brauereigesellschaft Stuftgart ichsägt 10 Prozent Dividende aus einem Reingewinn von 509833, die Ehlinger Brauereigesellschaft A.S. 8 Prozent Dividende aus einem Reingewinn von 79000 Mk., die Südd. Zucker A.S. 6 Prozent Dividende aus Gtammaktien und 7 Proz. auf Borzugsaktien vor.

Stillegung. Das Stahl- und Eisenwert Röchling-Buderus in Holfterhausen bei Dorsten (Bestf.) ist stillgesegt worden. Die Angestellten wurden auf die Hauptverwaltung in Bessar übernommen. Das Werk beschäftigte etwa 1000 Angestellte und

Die Rombacher Hüttenwerke find nach einer Berliner Meldung aus dem Stahlwerksverband ausgeschieden und haben ibren Aktienanteil an die Vereinigten Stahlwerke A.G. übertragen.

Stuttgarter Börje, 10: Jan. Die Haltung der Börje war heute wieder uneinheitlich. Für Kassenwerte bestand zum Teil, große Rachfrage; die Kurserhöhungen betrugen bis zu 12 a. H. während auf dem Schwankungsmarft Kursveranderungen von Bedeutung nicht zu verzeichnen waten. Bon den Rentenmerten

fand größeres Geschäft in 5 v 5). Reichsanleihe bei gesteigertem Kurs (0,9125) statt. Auch württ Borfriegs-Staatsobl. wurden etwas höher gesucht, wogegen Borfriegs-Pfandbriefe wenig verändert lagen. Goldpfandbriefe wurden zum Teil jedoch leicht gesteigert. Bürft. Bereinsbant, Filiale der Deutschen Bant.

märtte

Mannheimer Biehmarkt, 10. 3an. Zugeführt und die 50 Kg. Lebendgewicht gebandelt wurden is nach Klasse: 191 Ochsen, 51 bis 60. 118 Bullen 32—52, 313 Kübe 14—51, 342 Färien 40—61, 565 Kälber 56—82, 61 Schole 32—45, 2429 Schweine 62—77, 148 Arbeifsvierde Was Stück) 500-1400, 54 Schlachtpierde (das Stück)

Biehpreise. Giengena. Br.: Ochjen 630-720, Stiere 500 bis 860; Kibe 220-690; Katheln 400-660; Junovich 130-370; Farren 280-460 - Call: Ochjen 260-740, Kibe 200-650, Sumgvieh 130-320 M d. Stiick.

Schweinepreise. Besigbeim: Mildschweine 18—25, Läuser 35—90. — Erailsheim: Läuser 40—80, Mildschweine 20 bis 30. — Ereglingen: Mildschweine 20—27. — Gailbort: Mildschweine 22—23. — Gäglingen: Mildschweine 21—25, Läuser 37—65. — Holl: Mildschweine 24—38 Läuser 58. — Herbertingen: Ferkel 25—32. — Ishofen: Mildschweine 18—30. Läuser 38—55. — Marback: Mildschweine 21—30. Läuser 49—53. — Nürtingen: Läuser 67. Mildschweine 24—35. — Dehringen: Mildschweine 27—33. — Trossingen: Mildschweine 20—28, Läuser41—46 M d. St.

Rruchtpreise. Erolzheim: Kernen 15. Weizen 14. Roogen 11.50, Haber 9, Gerste 12. — Nagold: Weizen 14.50—15, Gerste 11.50—12. Hafer 9.20, Ackerbohnen 10. — Tübingen: Weizen 14.80—15.20, Dinkel 11. Gerste 12—12.50. Hober 8.50—9.50. — Och senhausen: Weizen 13.60—13.70, Hober 9-9.20 — Minnenden: Weizen 14.20, Haber 8.80—9.20, Gerste 11.50. Roosen 12.95. Weizen 2001. 11.50, Roggen 12.25 M je ber Zeniner,

Geftorbene:

Freudenftadt: Leo Krift, Golgbandler 56 3. Bonborf: Berta Müller, geb. Gauß.

Gönnen Sie fich

öfters die Bohltat einer Helipon-Ropfmafche, dann erscheinen Sie immer mit einem reinen, duftigen Seidenhaar. "Kein anderes Mittel ist wie das milbe Helipon!" — Jedes einschlägige Geschäft, welches das seit 1908 so beliebte Helipon zu schätzen versieht, führt und empsiehlt es. Preis 30 3 — zwei Waschungen.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag

Die Wetterlage in Gutdeutschland wird immer noch von dem Aus aufer einer atlantischen Depression beeinsluft. Für Mitwoch und Donnerstag ist mehrsach bedecktes und auch zu zeifweiligen Riederschiftigen geneigtes Wetter zu erwarten.

Stadtgemeinde Ragold.



(Solg neuer Fällung.)

Aus Stadtwald Diftrift Galgenberg, Mittler Biegelberg, Bolfsberg, Binterhalde, Rillberg und Barle fommen gum Berfauf im ichriftlichen Auf

752 Fi, 313 Ta mit Fm.: Langhold: 466 I., 301 II., 212 III., 112 IV., 83 V., 5 VI. 91.

Sägholz: 59 I., 61 II., 14 III. Rl. 158 Fo mit Sm.: Langholz: 9 II., 18 III., 12 IV.,

Sägholz: 9 I., 31 II., 22 III. Rl.

Bedingungsloje Angebote in gangen Prozenten der Landesgrundpreise 1927 ausgedrückt und mit der Aufschrift "Gebot auf Radelstammholz" versehen, find bis Donnerstag, den 20. 3an. 1927, vormitt. 11 Uhr bei ber Städt. Forstverwaltung einzureichen. Eröffnung der Gebote zu diefer Zeit auf dem Rathaus Berkaufsbedingungen und Losverzeichnisse durch Städt. Forstverwaltung. Bahnstation Nagold. Entsernung ber Schlage gur Bahn 2-6 km.

Städt. Forftverwaltung.

00000000000000000

Gejucht wird 0000000

im Schwarzwald zu Penfionezweden p. 1. April. Angebote unter Nr. 91 an die Gesch.

Stelle d. Blattes. 000000000000000000

Baldverkauf.

Berfaufe am Samstag, 15. Jan. mittags 2 Uhr im Gatthaus 3. "Lamm" in Emmingen meinen im unteren Neuhaufen Marfung Rotfelben gelegenen

Wald 42 ar.

Bujammenkunft zum Borzeigen Mittwoch, 12. Januar nachmittags 1 Uhr, auf der Strafe Bfrondorf-Rotfelben an ber Markungsgrenge.

Witwe Dengler, Emmingen.

Einklebe-Alben

in großer Auswahl bei

Buchhandleng Zaiser

Schönes, fraftiges, gum eritenmal 14 Wochen



hat zu verkaufen. Ber? jagt die Ge-ichäftsstelle ds. Bl.



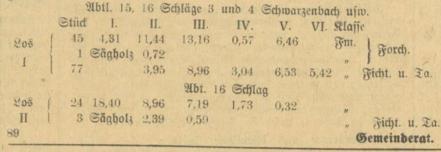
Baifer, 2B. Weinftein, in Altenfteig: Frifeur : 2. Lank, Buchbruckerei.



Heute Singstunde Männerchor Freitag Singftunde gem. Chor.

Wart.

Am Montag, ben 17. b. Mts., mittags 2 Uhr verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus 2 Lofe Stammholg im Wege bes ichriftlichen Meift



Forftami Nagold

Beigholz- und Reifig-Berkauf

Am Samstag, den 15. 3an. 1927, nachmittags 2 Uhr in der Sonne in Rohrdorf aus Staats wald Staufen, Beigh. Rm. Eiche-Roller 2 m lang, Buche Gartenpfosten) Schtr. 1, Prgl. 5, Nadelh. Schtr. 19, Anbr. 54; Reifig Geb. Wellen Buchen 135, Noh. 2885, Schlagraum 4 Loje gesch. zu 190 Wellen, 1 Fl. Los (Abt. Groß: mannspl.) gesch. zu 150 Bellen.

Meftichaner b. G. W. Jaifer



in aparten Muftern eigener Fabrikation taufen Sie

am porteilhafteften bei

Fritz Haag - Nagold Herrenbergerstraße

NB. Bestede und andere Silberwaren werben gum Renverfilbern





Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme während der Krank beit und beim Sinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Christine Baitinger

geb. Maier

fagen wir innigften Dant. Gang befonders danken wir für die trostreichen Worte unferes herrn Pfarrvermefers, für ben ergreifenden Gesang des Kirchenchors, die erhebende Musik des Posaunenchors, die vielen Kranzspenden und die überaus gahl reiche Begleitung zur letten Rubeftätte von hier und auswärts.

Die trauernden Sinterbliebenen.

23immeröfen

bereits neu

1 Blasbalgen

für Schmied oder Schloffer verkauft megen Entbehrlichkeit

Wilh. Schweikle = Nagold

Telefon 54



ift von jest ab jede Frau, die

Abonnieren Sie in der Buchhandlung ZAISER-Nagold.

Evang. Rirchengemeinde Ragold.

(für die Zeit vom 1. April 1926 bis 31. März 1927 In der letten Woche find die Steuerbescheide für die Lohn- und Gehaltsempfänger ausgegeben worben die andern Steuerbescheide werden noch folgen.

Für Beamte ift ihre Besoldungsgruppe maßgebend für die übrigen Gehalts- und Lohnempfänger das Jahreseinkommen von 1925, für die Landwirte das Grundsteuerkapital auf 1. Jan. 1926, für alle übrigen Steuer pflichtigen das Jahreseinkommen von 1925 nach der Beranlagung durch das Finanzamt. Auf Grund bie von ist die Tariffteuer berechner. Dazu tommt ein Zuschlag von 7 v. H. von der Bermögensteuer von 1924. Gemäß Beschluß des Kirchengemeinderats vom 18. Nov. 1926, genehmigt vom Kirchenbezirksausschuß am 30 Nov. 1926 und vom Oberamt am 16. Dez 1926, wird die Ortstirchensteuer nach demselben Maß stab und in derselben Höhe erhoben wie die Landes

Gegen die Festsetzung der Steuerschuld kann bin-nen eines Monats nach Empfang des schriftlichen Steuerbescheids Ginspruch beim Kirchengemeinderat erhoben werden, der über den Einspruch eutscheidet Wird der Einspruch zurückgewiesen oder nicht binnen drei Monaten beschieden, fo tann der Steuerpflichtige innerhalb eines Monats nach Eröffnung der Einspruchsentscheidung beim Oberamt Beschwerbe erheben. Gegen die Entscheidung des Oberamts fieht dem Steuerpflichtigen und dem Kirchengemeinderat innerhalb eines Monats die Rechtsbeschwerde an den Ber waltungsgerichtshof zu.

Der evang. Rirchengemeinderat.

allen lieben Bebern für die erfreulichen Spenden. 3. A.: F. Beinftein, Dirigent.

0000000000000000

Egenhaufen-Balbborf.

Hochzeits-Einladung.

Bur Feier unferer ehelichen Berbindung gestatten wir uns, Berwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 13. Januar 1927 in das Gafthaus g. "Ochfen" in Egenhaufen reundlichft einzuladen.

8

Ernst Reichle

Sohn des Schneidermeisters Reichlein Egenhaufen & Landwirt in Waldbort

Kainring Braun Christian Braun

Kirchgang 12 Uhr.

Wir bitten, dies ftatt besonderer Ginladung entgegennehmen zu wollen.

66666666666666

Unsere verehri. Stadtabonnenten

bitten wir, den Bezugspreis für den Monat Januar mit

Mk. 1.60

bis spätestens Samstag, 15. Januar in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen.

Ebenso machen wir darauf aufmerksam, daß dort die Bezugsgelder für einige Monate im Voraus bezahlt werden können und zwar bei Vorauszahlung auf ein Vierteljahr anstatt 4,80 Mk. nur 4,50 Mk. Wir hoffen, auf diese Weise unseren Abonnenten außer Geld auch Mühe und Zeit zu ersparen.

la Allgäuer Stangenkäse, 20%

in 9 Bfd. Baketen per Nachnahme pro Bfund 55 Bfg. Emmentaler=Rafe, faftig, ichon gelocht, Pfd. M 1.40, verfendet Rarl Bartle, Raferei, Sauerg, Da. Leutkirch, i. Allg. 80

Kalender für 1927 in großer Auswahl bei Buchholg. Zaiser.

Mit den il Seierstu

Monatli

Erichein Derbreite iticitung, D Celegramm-Ad

Mr. 8

Der W Europa ame

Einen wertt

besondere Deu Bann und darf, liner Universitä in Amerika" (S nissert sich, Der nifieren? R. Bolfenfragern, "Dieses absolut hat den Arbei willige, freudig jelbständige Kr Seele genomme kanisiert — an weiter? Geht ist Amerika vie to day die Zie mehr die gleich

Eins ist gen Nachr." die Fr nung und den Amerikaner vo ländischen Hem Engländer den Amerika ift da wirtschaftlichen gebundenheit u an Hilfsquellen gebrochene Fre Erwerb um de willen. Dem L Engländer ift e tatlofes Genieß dagegen macht en", will fager fie für ihn Rei

Arbeit ift & Umerikaner D immer so gewe Puritanergeift zer=Uristotratie heit des Often Das alles aber für ganz Ume Norden, jo, wie Diefer Birtiche Bereinigten G Menschen nur Arbeit, nach de baren 3wed, Schaffen, fozia andere Seite Erwerb und C gelaffen, der E

"Wenn man

der großartige

lebens spricht", daß es bei dem u. Bolfsvermög auszunugen, ui lente eben n fchäftslebe in dem Büchle gründung. De grübelt und fo fann sich das 1 und die Mittel erfolg und die Staat noch nic der Sozialism Bildungsdünfel fozialen Kenun wenn er sonst arbeiten, mo d der Arbeiter, in Fürsorge schrei mirtichaftlichen Das heißt, reichste an dem

tanischen Wirts fondern auch d Ift. "Die Berei der umbegrenzt Beit, als sic merten erft, da fie in einigem dann auch nur In Umerita b gespürt. Der ! mar von feine **Ubhängigkeit** v entziehen". Die ab, die Zahl de widelt sich, un worden, daß d Shlagwort ho

